

- g: *cogente* (fol. 19^{rb}), *flagrabit* (fol. 64^{ra});
- n: *necessitudinum* (fol. 55^{va});
- r: *rectorem* (fol. 19^{vb}), *spurii* (fol. 77^{vb}), *priora* (fol. 80^{va});
- u: *provincię* (fol. 19^{rb}), *pondus* (fol. 59^{rb}), *cum* (fol. 63^{rb}).

Einige wenige Majuskel-Buchstaben sind typisch für Rather: I (*Iterata*, fol. 76^{rb}), P (*Priora*, fol. 80^{va}), R (*Reatus*, fol. 121^{ra}) und S (*Spurii*, fol. 77^{vb}). An Ligaturen findet sich nur die e-caudata: *provincię* (fol. 19^{rb}); *penitentię* (fol. 59^{rb}), an Abkürzungen: *q(uo)d* (fol. 19^{rb}, 59^{rb}, 63^{rb}), *t(us)* (fol. 63^{rb}: *corruptus*, fol. 121^{ra}: *reatus*), und schließlich die mit einem übergeschriebenen horizontalen Strich signalisierten *c(on)* (fol. 107^{vb}: *consecrari*), *g(en)* (fol. 19^{rb}: *cogente*), *n(on)* (fol. 63^{rb}) und *v(er)* (fol. 19^{rb}: *adversus*). Es begegnet auch häufig das Monogramm für *not(a)*, und zwar in derselben Form wie im Vat. lat. 4965.

Es bestehen also nach meiner Auffassung keine Zweifel daran, daß die Einträge von Rathers Hand stammen. Bevor wir aber auf die Bedeutung von Rathers Lesetätigkeit eingehen, ist ein Blick auf die sonstige glossierende Lektüre Rathers zu tun.

Die autographen Glossen Rathers zu *De nuptiis Philologiae et Mercurii* des Martianus Capella²⁵ in der Handschrift Leiden UB Voss. lat. F. 48 (geschrieben um 951–952, als er sich nach seinem zweiten Veroneser Episkopat nach Lobbes zurückgezogen hatte) haben hauptsächlich lexikalische Motive: Rather markiert am Rand als bemerkenswert vornehmlich seltene Wörter, besonders im Zusammenhang mit der mythisch geschilderten Hochzeit, und damit solche aus dem Gebiet des Quadriviums, wie er sie teilweise dann in seinen Werken wiederverwendet.

Seine Lesegewohnheit änderte sich aber bei einem andersartigen Text²⁶, wie aus Vat. lat. 4965 zu ersehen ist. Die autographen Glossen zu den Akten des VIII. Ökumenischen Konzils haben eine vornehmlich kirchenpolitische

²⁵) Vgl. Claudio Leonardi, *Raterio e Marziano Capella, Italia medioevale e umanistica* 2 (1959) S. 73–102 bes. S. 92f.; ders., in: CC (wie Anm. 4) S. 293–303. Vgl. auch Bernhard Bischoff, *Paläographie und frühmittelalterliche Klassikerüberlieferung*, in: *La cultura antica nell'Occidente latino dal VII all'XI secolo* (Settimane di ... Spoleto 22, 1975), jetzt in: *Mittelalterliche Studien* 3 (1981) S. 71.

²⁶) Ich kenne keine verlässliche Liste der Autographen Rathers. Sehr lückenhaft und unzuverlässig ist jene von P. L. D. Reid, in: CC Cont. Med. 46 (1976) S. VIII f. XI–XIII; besser unterrichtet sind N. Daniel (wie Anm. 24) S. 102 mit Anm. 46 (doch beachte dazu C. Leonardi, *Studi medievali* 8 [1967] S. 183–192), S. 105 und 146; Avesani (wie Anm. 3) S. 263; C. Leonardi (wie Anm. 4) S. 293 Anm. 2. Von Rather glossiert scheinen also folgende Handschriften: Cesena, Malat. sin. XXI. 5; Leiden, Voss. lat. F. 48; Roma, Casanat. 278; Verona, Capit. LX (58); Vat. lat. 4965 und Vat. lat. 4979. Rather ab-